

## Zwei Jahre nach Fukushima – vom Katastrophenmanagement zur Politikwende

### Podiumsdiskussion

**19. März 2013, 17:30 - 20:00 Uhr**  
**Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin,**  
**Konferenzsaal 1**

Im März 2011 erlebte Japan die weltweit folgenschwerste Atomkatastrophe seit der Nuklearkatastrophe in Tschernobyl 1986. Die Dreifachkatastrophe – Erdbeben, Tsunami und Super-GAU - brachte viel Leid über die Region und war zugleich ein tiefer Einschnitt für die japanische Energiepolitik. Aber auch für Deutschland bedeutete sie eine Zäsur und brachte eine schnelle Wende in der Energiepolitik.

Während Deutschland den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen hat, haben sich in Japan mit der im Dezember 2012 neu gewählten Regierung unter Premierminister Abe die Atomkraftbefürworter durchgesetzt. Dabei lehnt eine Mehrheit der japanischen Bevölkerung laut Umfragen die weitere Nutzung von Atomkraft ab.

Im Rahmen einer Fachdiskussion sollen die politischen Dimensionen der Katastrophe unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der internationalen Gemeinschaft beleuchtet und Szenarien für eine Energiewende in Japan und Deutschland sowie mögliche Synergieeffekte und Kooperationsmöglichkeiten erörtert werden. In diesem Zusammenhang sollen auch die Lehren aus der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl resümiert werden.

Der BUND und die Friedrich-Ebert-Stiftung laden Sie hiermit herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Teilen Sie uns bitte Ihre Zusage per beiliegendem Antwortbogen oder per E-Mail ([id-info-wena@fes.de](mailto:id-info-wena@fes.de)) bis zum 11. März 2013 mit.

Mit freundlichen Grüßen



Hilmar Ruminski

Referat Westeuropa/Nordamerika & Japan

## Programm

- ab 17:30 Uhr**      **Anmeldung**
- 17:45 Uhr**      **Begrüßung**
- Anne Seyfferth, FES, Leiterin Referat Westeuropa/Nordamerika & Japan  
Antje von Broock, BUND, Leiterin Klimateam & Koordination Internationales
- 18:00 Uhr**      **Wie sich das Leben nach der Katastrophe verändert hat**  
**Erfahrungen aus Fukushima**
- Katsumi HASEGAWA, Altenpfleger aus Koriyama in der Präfektur Fukushima
- Erfahrungen aus Tschernobyl**
- Merle Hilbk, Autorin („Tschernobyl Baby“)
- 18:30 Uhr**      **Podiumsdiskussion: Perspektiven japanischer und deutscher**  
**Energiepolitik**
- Ulrich Kelber MdB, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und  
Reaktorsicherheit
- Hubert Weiger, Vorsitzender BUND
- Hiroko Uehara, ehem. Bürgermeisterin der Stadt Kunitachi, Mitglied des Netz-  
werks „Mayors against Nuclear“
- Merle Hilbk, Autorin
- Akiko Yoshida, Friends of the Earth Japan
- Moderation: Michael Bauchmüller, Süddeutsche Zeitung
- 20:00 Uhr**      **Informeller Ausklang mit Imbiss**
- Die Veranstaltung wird Japanisch-Deutsch simultan gedolmetscht.

**Podiumsdiskussion:  
Zwei Jahre nach Fukushima –  
vom Katastrophenmanagement  
zur Politikwende**

19. März 2013, 17:30 - 20:00 Uhr  
Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin  
Konferenzsaal 1

Name \_\_\_\_\_

Institution \_\_\_\_\_

Position \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

- Ich nehme an der Veranstaltung teil.
- Ich nehme in Begleitung von \_\_\_\_\_ teil.
- An meiner Stelle nimmt \_\_\_\_\_ teil.

Bitte senden Sie diesen Antwortbogen an:  
Petra Maus

Fax: (030) 26 935-9249  
E-Mail: [id-info-wena@fes.de](mailto:info-wena@fes.de)

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.  
Referat Westeuropa/Nordamerika & Japan  
Abteilung Internationaler Dialog  
Hiroshimastraße 28  
10785 Berlin

Bei Fragen zur Barrierefreiheit wenden Sie sich bitte an Frau Petra Maus.